Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

Band: 29 (1919)

Heft: 2

Rubrik: Korrespondenzen u. Heilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Korrespondenzen u. Heilungen

Lausanne (Kt. Waadt), 18. Juli 1918.

Herrn Dr. Imfeld,

Sauter's Homöopathisches Institut in Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor.

Bin glücklich Ihnen melden zu können, daß ich von meinem **chronischen Blasenkatarrh** gründlich geheilt bin.

Nachdem ich gegen die drei Jahre daran gelitten hatte ohne, trotz aller angewandten Kuren, meinen Zustand auch nur im mindesten einer Besserung entgegengehen zu sehen, haben Sie mich in wenigen Monaten von meinem mehrjährigen Leiden befreit.

Im April dieses Jahres verordneten Sie mir, zur Behandlung meines Leidens, täglich ein Glas zu trinken der Lösung von je 1 Korn Angioitique 1, Arthritique, Febrifuge 1, Lymphatique 2 und Organique 10 in der dritten Verdünnung; morgens und abends rieten Sie mir je 3 Korn Angioitique 2 mit je 3 Korn Nerveux trocken zu nehmen, zum Mittag- und Abendessen je 5 Korn Lymphatique 1. Schließlich empfahlen Sie mir jeden Abend die Blasengegend mit weißer Salbe einzureiben und bei Schmerzen warme Umschläge auf die Blasengegend zu machen mit einer Lösung von Angioitique 2, Febrifuge 2 und Gelbem Fluid. Auch sollte ich den Leib, und namentlich die Blasengegend, stets, Tag und Nacht warm halten. Als diätetische Maßregel hatten Sie mir alle alkoholhältigen Getränke, sowie alle starkgewürzten und starkgesalzenen Speisen streng verboten und mich vorwiegend, an eine vegetarischen Kost angewiesen.

Schon wenige Wochen nach Beginn dieser ausgezeichneten Kur fühlte ich eine merkliche Besserung. Ich hatte schon etwas weniger Schmerzen, weniger Brennen beim Wasserlassen und der fortwährende Drang dazu war schon merklich vermindert, währenddem die jedesmalige Harnmenge eine bedeutendere war.

Gegen Ende des zweiten Monates der Kur, während welcher Zeit ich die Lösung zum Trinken in der zweiten Verdünnung nahm, waren alle Krankheitserscheinungen schon viel, viel geringer; ich fühlte mich auch im Allgemeinen viel wohler, bekam mehr Appetit, konnte während der Nacht ruhiger schlafen und nahm auch, in Folge besserer Ernährung, an Kräften und an Körpergewicht zu.

Seit mehr als 3 Wochen fühle ich mich nun gründlich geheilt. Empfinde nicht die geringsten Störungen mehr von Seiten der Blase, der Urin ist auch wieder beständig hell und klar, ohne Satz, ohne Blutspuren; ich kann wieder ungestört meinem Beruf als Briefträger nachgehen und freue mich wieder meines Lebens.

Durch diese so schnelle Heilung meines schweren Leidens, bin ich nun ein überzeugter Anhänger der Sauter'schen Homöopathie geworden und werde, bei eventueller Erkrankung, mich keiner anderen Mittel mehr bedienen.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Doktor, mit dem Ausdruck meiner aufrichtigen Dankbarkeit, die hochachtungsvollen Grüße

Ihres ergebenen

Ch. Innod.

Frankfurt a./M., den 29. Oktober 1918.

Herrn Dr. Imfeld, Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Im Januar dieses Jahres, hatte ich die Ehre Sie wegen einer **Blinddarmentzündung** zu konsultieren, welche einen chronischen Charakter angenommen hatte. Das heißt sie kam, seit mehr als zwei Jahren, von Zeit zu Zeit periodisch wieder zurück und dauerte dann ein paar Wochen und länger.

Während diesen Zeiten hatte ich an heftigen Leibschmerzen zu leiden, die oft mit Brechreiz verbunden waren; starke Stuhlverstopfung fehlte dabei nie. Ich konnte nichts mehr essen, auch keine Milch vertrug ich, sondern höchstens Schleimsuppen. Während der ganzen Dauer des Krankheitszustandes mußte ich, selbstverständlich zu Bette liegen und konnte weder die geringsten häuslichen Beschäftigungen übernehmen noch meine Familie besorgen. Während der Wochen wo ich leidend war, magerte ich selbstverständlich sehr ab und war nachher, wenn es besser ging, sehr schwach und mutlos.

Da alle Mittel, welche die Aerzte mir empfohlen, keine Besserung herbeizuführen im Stande waren, so erklärten dieselben einstimmig daß eine Operation absolut notwendig sei und daß nur dieselbe mir die Gesundheit wiedergeben und mich überhaupt retten könne.

In dieser Not wandte ich mich, auf Anraten einer Freundin, an Sie, mit der Frage, ob es nicht vielleicht doch noch möglich wäre, ohne die Operation, vor welcher ich mich sehr fürchtete, wieder gesund zu werden.

Ohne mir, in Ihrer Antwort, die absolute Versicherung geben zu können, schrieben Sie mir, daß es mit den Sauter'schen Mitteln vielleicht doch möglich wäre und daß man es auf den Versuch ankommen lassen könnte.

Sie rieten mir sogleich ein Glas zu trinken der Lösung von je 6 Korn Angioitique 1, Febrifuge 1, Lymphatique 1 und Organique 1 in der fünften Verdünnung; morgens und abends je 3 Korn Nerveux trocken zu nehmen, abends den Leib mit Gelber Salbe einzureiben, bei Schmerzen aber waren Umschläge auf denselben zu machen mit einer Lösung von 25 Korn Augioitique 2, 25 Korn Febrifuge 2 und ein Kaffeelöffel Gelbem Fluid auf 200—250 Gr. Wasser. — Außerdem sollte ich bei Schmerzen und Brechreiz, zwei- bis dreimal täglich, je 3 Tropfen Gelben Fluides auf einen Eßlöffel Wasser nehmen und gegen die Verstopfung Klystiere mit Glycerin und Gelbem Fluid anwenden.

Da Ihre Antwort gleichzeitig mit Beginn einer neuen Periode meines Leidens eintrat, so konnte ich sofort mit Anwendung der Kur beginnen. Das erste Resultat derselben war daß der entzündliche Zustand nur sieben Tage dauerte und ich am 10. Tage wieder aufstehen konnte und mich wohl fühlte.

Dadurch schon ermutigt, setzte ich die Kur gewissenhaft fort. Nach Ablauf von 16 Tagen kam ein neuer Anfall der Krankheit, der über den zehnten Tag hinaus andauerte, dabei aber viel gelinder verlief als alle die vorhergehenden Leidensperioden. Die Schmerzen waren gelindert ich hatte keinen Brechreiz und täglich Stuhlgang.

Sie rieten mir die Kur im Ganzen unverändert fortzusetzen, aber die Lösung zum Trinken in der dritten Verdünnung zu nehmen und nach Ablauf von drei Wochen in der zweiten Verdünnung.

Ein neuer Anfall fand im Monat März statt, war aber ein überaus leichter, beinahe schmerzloser, und dauerte 2 1/2 Tage.

Seit damals bin ich von jeder neuen Entzündungserscheinung vollständig frei geblieben und kann ich also mit vollem Recht annehmen daß ich von meinem alten Leiden definitiv geheilt bin, wofür ich Ihnen, sehr geehrter Herr Doktor, von Herzen dankbar bin.

Mit vorzüglicher Hochachtung grüßt

Frau **Th. Stark.**

Obermerchthal (Würtemberg), 23. Dezember 1918.

Herrn Dr. Imfeld, Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor.

Will Ihnen heute von zwei, durch die Sauter'schen Mittel, erzielten Heilungen erzählen.

Eine Frau Schmid, in den vierziger Jahren, bekam, ohne bekannte Ursache, eine **Achsellähmung.** Die Frau mußte man ankleiden und ihr sogar die Haare kämmen, denn keine Bewegung des rechten Armes war ihr möglich. Nach einem längeren Aufenthalt in der Tübinger Klinik, wurde sie ungeheilt entlassen. Da sie von mir behandelt werden wollte, gab ich ihr Angioitique 1 und Lymphatique 1 in erster Verdünnung, morgens 3 Korn Organique 8 trocken, abends 3 Korn Angioitique 3 und eine Einreibung der Achsel mit einer alkoholischen Lösung von Lymphatique 5, Organique 5 und Rotem Fluid. In 8 Tagen war die Frau schon viel besser und in 14 Tagen konnte sie, wenn auch mühsam, sich selbst ankleiden. Dann ging sie von Tag zu Tag besser und im Herbst konnte sie auf dem Feld arbeiten.

Mein Sohn kam vom Militärdienst auf Urlaub nach Hause; bekam aber während der Reise die **Grippe** und als er bei mir ankam, hatte er über 41° Grad Fieber und konnte kaum mehr stehen. Sein Kopf schmerzte ihn ungemein und er sprach ganz verwirrt. Ich gab ihm Angioitique 1, Febrifuge 2 und Organique 1 im Liter Wasser, Lymphatique 1 und Pectoral 3 trocken. Das Stechen auf der Seite und der quälende Husten wurden bald besser. Da aber erkältete er sich, weil er auf den Abort gehen wollte, und es wurde wieder schlimmer.

Ich bereitete ihm nun die dritte Verdünnung von Angioitique 1, Lymphatique 1, Organique 1 und Pectoral 3. In sehr kurzer Zeit wurde es wieder besser, zu seiner Frau und meiner Freude, und bald war er geheilt. Bei andern, wo ich Lungenentzündung befürchtete, halfen die gleichen Mittel, wogegen in unserer Gegend sehr viele, namentlich junge Leute, in Folge der Grippe starben.

Mit besten Grüßen, Ihre dankbar ergebene

Frau **Maichel.**

Inhalt von Nr. 1 der Annalen 1919.

Neujahrsgruß. — Allopathie, Homöopathie, Elektro-Homöopathie. — Hygiene des Schlafes. — Der Croup (Kehlkopf-Diphteritis) (Fortsetzung und Schluß). — Ozon zum Reinigen von Schwimmbädern. — Klinische Mitteilungen. — Verschiedenes.

Zu beziehen durch alle Apotheken und Mineralwasser-Handlungen

Prospekte kostenlos durch „Fürstl. Wildung. Mineralquellen A. G."

Bad Wildungen

Jeder Arzt, jeder Laie, der Bad Wildungen besuchte, weiß, daß der Ruf dieses Bades an der Wirkung seiner beiden altberühmten Hauptquellen beruht, und zwar der

Helenenquelle

bei Nierenleiden, Harngries, Gicht und Stein

Der Versand dieser beiden Quellen zur Haustrinkkur beträgt pro Jahr über $1^1/_2$ **Millionen Flaschen,** das ist mehr als $^9/_{10}$ des Gesamtversandes der 8 Wildunger Quellen.

Man achte genau auf die Namen „Helenen- und Georg Victorquelle", da Ersatz weder durch andere Quellen, noch durch künstliches, sogenanntes Wildunger Salz möglich ist.

Georg Victorquelle

bei Blasenkatarrh und Frauenleiden